

Stenographisches Protokoll

über die

8. Sitzung des steiermärkischen Landtages am 28. Juni 1882.

Inhalt:

Urlaubsertheilung.

Mittheilung des Landeshauptmann-Stellvertreters, betreffend die zur Vertheilung gelangten Druckschriften und Vorlagen.

Petitionen:

Interpellations-Anmeldungen seitens:

1. Der Abgeordneten Kukovec und Genossen an den Statthalter, betreffend Steuernachricht für die durch Hagelschlag im laufenden Jahre beschädigten Weingarten-Culturen auch für das nächstfolgende Jahr.
2. Die Abgeordneten Dr. Radey, und Genossen an den Statthalter, betreffend die Eingriffe des deutschen Schulvereines in den gesetzlich normirten Lehrplan der Volksschulen in Untersteiermark.

Erste Lesung der Regierungsvorlage über den Gesetzentwurf, womit das Landesgesetz vom 24. März 1875, Nr. 17 L-G. und B-Bl., betreffend die Regulirung des Murslußes von der Radetzkybrücke in Graz bis zur steirisch-ungarischen Grenze abgeändert wird (Beilage Nr. 38 — Zuweisung an den Landesculturausschuß).

Berichte des Finanz-Ausschusses und des Landesculturausschusses über Petitionen.

Beginn der Sitzung um 12 Uhr.

Vorsitzender: Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Edler v. Neupauer.

Schriftführer: Freiherr v. Berg und Freiherr v. Moscon.

Von Seite der Regierung anwesend: Statthalter Freiherr v. Kübeck.

Landeshauptmann-Stellvertreter: Das Haus ist beschlußfähig; ich erkläre somit die Sitzung für eröffnet.

Gegen das Protokoll der letzten Sitzung wurde keine Einwendung erhoben, ich erkläre dasselbe sohin für genehmigt.

Ich habe dem Herrn Abgeordneten Dr. Boes für zwei Sitzungstage einen Urlaub ertheilt. Ich bitte dies zur Kenntniß zu nehmen.

Heute wurden aufgelegt:

Der 70. Jahresbericht des steiermärkisch-landtschaftlichen Joanneums zu Graz über das Jahr 1881.

Das officiële Protokoll über die 4. Sitzung.

Das stenographische Protokoll über die 6. Sitzung.

Der Bericht des Landes-Ausschusses über die Eingaben der Stadtgemeinden Marburg und Pettau um Bewilligung der Einhebung einer Abgabe bei Einführung von Bier und Spirituosen für das Jahr 1883, beziehungsweise auf die Dauer von drei Jahren, nämlich 1883, 1884 und 1885. (Beilage Nr. 39.)

Der Antrag des Finanz-Ausschusses über den Voranschlag des steiermärkischen Grundentlastungsfondes für das Jahr 1883. (Beilage Nr. 40.)

Der Bericht des Finanz-Ausschusses über den Rechnungs-Abschluß des steiermärkischen Grundentlastungsfondes pro 1881. (Beilage Nr. 41.)

Die Anträge des Finanz-Ausschusses zum Voranschlage der steiermärkischen Landesfonde für das Jahr 1883, Capitel I, II und XI. (Beilage Nr. 42.)

Der Antrag des Finanz-Ausschusses zum Voranschlage des steiermärkischen Landesfondes für das Jahr 1883. (Beilage Nr. 43.)

Die Anträge des Finanz-Ausschusses zum Voranschlage der steiermärkischen Landesfonde (Beilage Nr. 7), Capitel V, Titel 7, 9, 11 und 12, dann 17—18. (Beilage Nr. 44.)

Die Anträge des Finanz-Ausschusses zum Voranschlage der steiermärkischen Landesfonde pro 1883.

(Beilage Nr. 7), zum Rechenschaftsberichte des Landes-Ausschusses (Beilage Nr. 11) und zu den einschlägigen Petitionen. (Beilage Nr. 45.)

Der Antrag des Finanz-Ausschusses über den Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1881. (Beilage Nr. 6.) (Beilage Nr. 46.)

Der Antrag des Finanz-Ausschusses zu dem Berichte des Landes-Ausschusses (Beilage Nr. 14), betreffend die Errichtung eines öffentlichen Krankenhauses in Hartberg (Beilage Nr. 47).

Die Anträge des Finanz-Ausschusses über den Bericht des Landes-Ausschusses (Beilage Nr. 3) über die Petition des steiermärkischen Lehrerbundes um Aenderung des Lehrerpensions-Gesetzes, dann über die Vorlage des Landes-Ausschusses (Beilage Nr. 25) wegen Bewilligung höherer Lehrer-Pensionen. (Beilage Nr. 48.)

Die Anträge des Gemeinde-Ausschusses über die ihm vom hohen Landtage zugewiesenen Partien des Rechenschaftsberichtes des Landes-Ausschusses über seine Thätigkeit seit October 1881 (Seite 56—60). (Beilage Nr. 51.)

Der Bericht des Landes-Cultur-Ausschusses über den Bericht des Landes-Ausschusses (Beilage Nr. 15), betreffend die Herstellung einer Bezirksstraße II. Classe von Großhartmannsdorf nach Groß-Wilfersdorf im Feistritzthale (Bezirk Fürstenfeld). (Beilage Nr. 53.)

Der Antrag des Abgeordneten Posch und Genossen, betreffend die Revision der Dienstbotenordnung für Steiermark. (Beilage Nr. 54.)

Es sind mehrere Petitionen eingelangt und zwar:

„Petition der Anna Prieger, f. k. Hauptmanns-Wittwe um eine Unterstützung aus Landesmitteln wegen Hagelschlag (Ueberreicht durch Abg. Grafen Kottulinsky)“.

„Petitionen der Gemeindevorstellungen: Scherowinzen, Lachovek, Koracic, Ternovec, Sajzen und Bratonesic um Gewährung einer Unterstützung aus Landesmitteln aus Anlaß des am 31. Mai d. J. stattgefundenen Hagelschlag. (Ueberreicht durch Abg. Rada)“.

„Petition der Gemeinde Lassing mit derselben Bitte. (Ueberreicht durch Abg. Plazer)“.

Ich verweise diese drei Petitionen an den Landes-Cultur-Ausschuß.

„Petition des steiermärkischen Musik-Vereines um Gewährung eines Stipendiums für Gabriele Wietrowek. (Ueberreicht durch Abg. Grafen Wurmbrand)“.

Diese Petition verweise ich an den Finanz-Ausschuß.

„Petition des Karl Kreft, landschaftlichen Rechnungs-Offizials, um Bewilligung einer Personalzulage. (Ueberreicht durch Abg. Herman)“.

Diese Petition wird dem Petitions-Ausschusse zugewiesen werden.

Es wurde mir eine Interpellations-Anmeldung der Herren Abg. Kulovec und Genossen an Sr. Excellenz den Herrn Statthalter, bezüglich der Steuernachricht für die durch Hagelschlag im laufenden Jahre beschädigten Weingarten-Culturen, auch für das nächstfolgende Jahr, übergeben.

Ferner melden die Herren Abg. Dr. Maden und Genossen eine Interpellation an Sr. Excellenz den Herrn Statthalter an, betreffend die Eingriffe des deutschen Schulvereines in den gesetzlich normirten Lehrplan der Volksschulen in Untersteiermark.

Ich werde den Herren Interpellanten zur Ausführung dieser Interpellationen in einer der nächsten Sitzungen das Wort erteilen.

Wir gehen zur Tagesordnung über.

Der erste Gegenstand derselben ist die **erste Lesung der Regierungs-Vorlage, womit das Landes-Gesetz vom 24. März 1875, Nr. 17 L.-G.- u. B.-Bl., betreffend die Regulierung des Marflusses von der Madetzky-Brücke in Graz bis zur steierisch-ungarischen Grenze abgeändert wird.**

(Beilage Nr. 38.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, bezüglich der formellen Behandlung dieses Gegenstandes einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses **Pairhuber**:

Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Landes-Cultur-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird angenommen.)

Den nächsten Gegenstand der Tagesordnung bilden

Berichte über Petitionen.

Ich ersuche zunächst den Herrn Abg. Dr. Steyrer namens des Finanz-Ausschusses Bericht zu erstatten.

Berichterstatter des Finanz-Ausschusses **Dr. Steyrer** (von der Tribüne):

Der erste Bericht des Finanz-Ausschusses betrifft die Petition des Friedrich Lang, Lehrers an der Landes-Berg- und Hütten-Schule zu Leoben, und definitive Anstellung.

Der Petent belegt sein Gesuch mit diversen Beilagen, aus denen allerdings seine Würdigkeit hervorgeht. Nachdem aber die definitive Anstellung von Lehrern nicht in die Ingerenz des Landtages, sondern in die des Landes-Ausschusses fällt, so stellt der Finanz-Ausschuß den Antrag:

„Der hohe Landtag wolle beschließen“:

„Diese Petition wird dem Landes-Ausschusse zur berücksichtigenden Erledigung im eigenen Wirkungskreise abgetreten“.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Landeshauptmann-Stellvertreter: Es folgen nun Berichte des Landescultur-Ausschusses. Ich ersuche den Herrn Abgeordneten Freiherrn v. Berg Bericht zu erstatten.

Berichterstatter des Landescultur-Ausschusses Freih. v. **Berg** (von der Tribüne): Hoher Landtag! Die Gemeinde-Vorstehungen von Brebrovnik, Beličan, Jastrovež, Rag, Bitan, Hermanetz und St. Nikolai überreichten eine Petition um Gewährung einer Unterstützung aus Landesmitteln aus Anlaß des am 31. Mai d. J. stattgehabten Hagelschlages.

Nachdem diese Petition bereits durch den Beschluß des hohen Landtages vom 17. d. Mts. erledigt erscheint, wornach der Betrag von 6000 fl. für sechs vom Hagelschlage betroffene Bezirke, zu denen auch diese Gemeinden gehören, bewilligt wurde, stellt der Landescultur-Ausschuß hiermit den Antrag, diese Petition dem Landes-Ausschusse zur Würdigung abzutreten. Ich bitte das hohe Haus, diesem Antrage seine Zustimmung ertheilen zu wollen. (Der Antrag des Landescultur-Ausschusses wird ohne Debatte angenommen.)

Der Bezirks-Ausschuß Luttenberg hat ebenfalls eine Petition um Bewilligung einer Unterstützung für die durch den Hagelschlag am 31. Mai d. J. betroffenen Bewohner eingereicht.

Nachdem die Bewilligung des Betrages von 6000 fl. auch für den Bezirk Luttenberg Giltigkeit hat, beantragt der Landescultur-Ausschuß, auch diese Petition dem Landes-Ausschusse zur Würdigung abzutreten.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Aus dem gleichen Anlasse petitioniren die Gemeinden Muravče, Godomerčen, Radislascen und Bukovce um Bewilligung einer Geldunterstützung zum Ankaufe von Saatsamen und Lebensmitteln für Menschen und Thiere, welche dem größten Elende und der größten Noth preisgegeben sind.

Der Landescultur-Ausschuß erlaubt sich aus den bereits angegebenen Gründen den Antrag zu stellen, auch diese Petition dem Landes-Ausschusse zur Würdigung abzutreten.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Aus dem gleichen Anlasse haben 17 Inassen der Gemeinde Vodranzen sich mit der Bitte um Bewilligung einer angemessenen Geldunterstützung aus Landesmitteln zur Milderung der Nothlage in Folge erlittener schwerer Hagelschläge an den hohen Landtag gewendet, und stellt der Landescultur-Ausschuß aus dem schon bei den vorigen Petitionen hervorgehobenen Grunde den Antrag, diese Petition dem Landes-Ausschusse zur Würdigung abzutreten.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

Berichterstatter des Landescultur-Ausschusses Freih. v. **Berg** (von der Tribüne): Hoher Landtag! Der Verein der Kaufleute und Industriellen hat an den h. Landtag eine Petition gerichtet mit der Bitte, ihm zu den Kosten der Tracirung einer Bahn von Fürstenfeld nach Fehring im Anschlusse an die ungarische Westbahn einen Beitrag aus Landesmitteln zu gewähren. Gerade bei dieser Bahnstrecke treten so hochwichtige Gründe hervor, daß der Landescultur-Ausschuß sich bewogen gefunden hat, dieser Bitte seine eingehende Erwägung zu Theil werden zu lassen, als deren Folge ich eben heute einen Antrag auf Gewährung dieser Bitte vorzubringen habe.

Wenn die Herren sich die Karte vergegenwärtigen, so werden Sie sehen, daß es zwei Tracen gibt, welche da möglich sind; die eine geht von Fürstenfeld über Rudersdorf nach St. Gotthard, die zweite von Fürstenfeld direct nach Fehring. Die erste Trace geht kaum eine $\frac{1}{4}$ Stunde auf steierischem Boden, im ganzen übrigen Theile auf ungarischem Boden, während die zweite Trace auf steierischem Boden sich bewegt.

Meine Herren! Ich glaube, es kann uns nicht gleichgiltig sein, ob Ungarn, das Ausland, diese Bahn in der Hand hat und nicht die Steiermark, nicht das Land, dessen gerade in jener Gegend reiche Producte auf dieser Bahn verführt werden sollen; es kann uns nicht gleichgiltig sein, daß die Steuern, die diese Bahn zahlt und die schließlich wir zahlen, — denn es sind unsere Producte, die verfrachtet werden, — dem ungarischen und nicht unserem Säckel zufließen. Ich möchte Sie noch aufmerksam machen, daß diese Bahn ein Theil, ein Glied jener schon viel besprochenen ost-steierischen Bahn ist, welche denn doch vielleicht einmal wird gebaut

werden müssen, um diese in jeder Beziehung stiefmütterlich bedachte Gegend mit der großen Verkehrsader zu verbinden. Da kann es uns doch in keiner Weise gleichgültig sein, wenn diese Strecke in fremden Händen ist. Oder glauben Sie vielleicht, daß es helfen würde, wenn man dann eine Parallelstrecke bauen würde? Dadurch würde nur eine Concurrrenzstrecke geschaffen, welche bei dem großen Entgegenkommen, das in wirthschaftlichen Fragen die ungarische Bevölkerung bei ihren Ministerien findet, jedenfalls nicht zu unseren Gunsten ausschlagen würde. Ich verweise diesbezüglich auf das bekannte Beispiel Triest-Flume. Ich glaube also, daß wir um Alles trachten sollen, diese Bahnlinie auf unserem Boden zu erhalten. Daß die Fürstfelder, welche eine bedeutende Rohproduction haben und in deren Bezirk die kaiserliche Tabakfabrik liegt, deren bedeutendes Frachquantum allein schon vielleicht einen großen Theil der Rentabilität einer solchen Bahn ausmachen könnte, diejenige Bahn, die ihnen am ehesten zu Theil wird, am liebsten haben werden, ist begreiflich. Gerade deshalb muß aber nach Ansicht des Landescultur-Ausschusses Alles gethan werden, um dieser steirischen Trace zu Hilfe zu kommen. Diese Rücksichten haben den Verein der Kaufleute und Industriellen bewogen, diese Petition einzureichen; dieselben Gründe haben die Stadtgemeinde und Handelskammer Graz veranlaßt, einen Beitrag zu gewähren und ferner auch ein Comité einzusetzen, bestehend aus den beiden Handelskammer-Präsidenten, dem Obmanne des Vereines der Kaufleute und Industriellen und einem Vertreter der Stadtgemeinde, ein Comité, welches sich speciell damit befaßt, diese Bahn zu ermöglichen und der Steiermark zu erhalten, eine Frage, die um so dringender an uns herantritt, nachdem, Dank der Fürsorge der ungarischen Regierung, ein Unternehmerr für die ungarische Strecke bereits vorhanden, bei dieser Angelegenheit daher Gefahr im Verzuge ist und rasch und nachdrücklich geholfen werden muß.

In der Petition ist bemerkt, daß der Betrag für Tracirungskosten, und zwar für ein vollkommen ausgearbeitetes Detailproject 1600 fl. ausmachen soll und daß davon noch 600 fl. unbedeckt sind. Außerdem wird in der Petition noch die Bitte ausgesprochen, einen Beitrag zu gewähren und eventuell einen Delegirten in dieses Actions-Comité zu entsenden.

Der Landescultur-Ausschuß hat sich nun in Rücksicht auf alle diese Gründe, die ich vorgebracht habe, bewogen gefunden, dem hohen Hause den Antrag zu unterbreiten, einen Betrag von 300 fl. dem Comité zur Verfügung zu stellen, hat sich aber veranlaßt ge-

funden, ausdrücklich zu betonen, daß das nur ausnahmsweise geschehe.

Aus dieser Beschränkung möge indessen nicht gefolgert werden, daß der Landescultur-Ausschuß etwa eine den Bahnen unfreundliche Stellung einnehme; wir sind vielmehr alle überzeugt, daß die Bahnen eines der wichtigsten Momente im wirthschaftlichen Fortschritte sind. Für den Landescultur-Ausschuß war hauptsächlich der Umstand bestimmend, daß es sich um ein Tracirungsproject und nicht schon um die Durchführung handelt, daß es das erste Mal war, daß mit einer solchen Petition an den hohen Landtag herangetreten wurde und der Landescultur-Ausschuß daher alle Bedenken, welche vom finanziellen Standpunkte vorgebracht werden könnten, zerstreuen, dabei aber gleichwohl in Rücksicht auf die eminente Wichtigkeit dieser Bahn die Tracirung ermöglichen wollte.

Was dagegen die Entsendung eines Delegirten betrifft, so glaubt der Landescultur-Ausschuß, darauf nicht einrathen zu sollen. Die Entsendung eines Delegirten ist auch nur eventuell in Aussicht genommen und einen besonderen Grund zu einer solchen Delegation vermochte der Landescultur-Ausschuß im gegebenen Falle nicht zu erblicken. Ich erlaube mir, das hohe Haus zu bitten, dem Antrage des Landescultur-Ausschusses die Zustimmung nicht versagen zu wollen, welcher lautet (liest):

„Der hohe Landtag wolle dem Durchführungs-Comité für die Tracirungsarbeiten in der Linie Fürstfeld Fehring einen Betrag von 300 fl. ausnahmsweise zur Verfügung stellen.“

Abg. Sprung (H.-L. Leoben): Ich kann mich mit dem Antrage des Landes-Cultur-Ausschusses nicht einverstanden erklären, nicht etwa deshalb, weil ich dem Vereine der Kaufleute und Industriellen, welcher da ein gemeinnütziges Werk unterstützen will, den Beitrag nicht gönnen würde, sondern im Gegentheile, weil mir der Antrag des Landes-Cultur-Ausschusses viel zu wenig weit geht.

Insbefondern scheint es mir ganz unangemessen, den Ausdruck „ausnahmsweise“ einzufügen.

Es soll keine Ausnahme sein, wenn sich das Land um die Eisenbahnen interessirt, sondern die Regel; damit ist allerdings nicht gesagt, daß das Land jedem Begehren, welches immer in Zukunft gestellt werden dürfte, in gleicher Weise entgegenkommen, und daß Jedermann, der etwa in Zukunft um einen Beitrag ansucht, ein Almosen hingeworfen werden wird.

Meines Erachtens soll die Stellung des Landes zu dieser Angelegenheit eine ganz andere sein.

Das Land hat viel Auslagen für Straßen- und Wasserbauten, für Communicationsmittel überhaupt, welche ganz zweckmäßig im Interesse des Landes verwendet werden. Allein darin fehlt noch die Rücksichtnahme auf die Eisenbahnen. Diese bilden das Communicationsmittel nicht nur der Zukunft — das wäre zu wenig gesagt — sondern auch schon der Gegenwart, und wer dabei die Gegenwart versäumt, hat auch die Zukunft verloren. Ich glaube also, es wäre an der Zeit, daß der Landtag erklärt, er halte die Anlage der Eisenbahnen für ein wichtiges Landes-Interesse, er wolle dieses Landesinteresse fördern, soweit dies in seiner Kraft liegt und er wolle sich auf die Durchführung der Eisenbahnen, also auf die Art des Betriebes und der Einrichtung dieses wichtigen Communicationsmittels auch denjenigen Einfluß sichern, welcher dem Lande gebührt.

Ich brauche nicht sehr weit zurückzugreifen, um Ihnen Beispiele vor die Augen zu führen, wie verheerend und verderblich die Idee des Staates gewirkt hat, die Eisenbahnen als reine Privatunternehmungen anzusehen und dieselben vollkommen der Privatspeculation zu überlassen, ohne sich selbst darauf den gehörigen Einfluß zu sichern.

Es kostet uns gegenwärtig, wie bekannt, viele hunderttausend Gulden, um diesen Fehler wenigstens theilweise zu saniren, und Jahre werden darüber hingehen, ehe diese Sanirung durchgeführt sein wird.

Sollen wir nun in Bezug auf Localbahnen den gleichen Fehler begehen?

Es erscheint mir dies ganz unmöglich und ich beantrage daher (liest):

„Der h. Landtag wolle dem Vereine der Kaufleute und Industriellen in Graz als Subvention für die Ausführung der Tracirungsarbeiten in der Linie Fürstenseld-Fehring den Betrag, welcher noch zur Completirung dieser Auslagen fehlt, bis zum Maximalbetrage von 600 fl. gewähren und eine geeignete Persönlichkeit als Delegirten in das Comité entsenden.“

Der erste Theil meines Antrages begründet sich darin, daß ich es, ich möchte fast sagen, nicht anständig finde, in einem Falle, wo es sich nur um ein paar hundert Gulden handelt, lange darum zu feilschen.

Der zweite Theil meines Antrages begründet sich wieder darin, daß ich vor Allem den Grundsatz hoch halten möchte: das Land soll seinen Einfluß wahren, das Land soll wissen, was in allen diesen Angelegenheiten gethan wird, das Land soll dies officiell wissen, und es nicht zufällig aus Privatberichten erfahren.

Ich muß sagen, ich zweifle keinen Augenblick, daß der h. Landtag gegen die Subvention überhaupt, ohne

den Ausdruck „ausnahmsweise“, keine Opposition erheben wird. Ich glaube, daß Sie auch meinem Antrage bezüglich der Entsendung eines Delegirten zustimmen werden.

Nachdem aber, wie ich weiß, die Herren Abgeordneten eine gewisse Aengstlichkeit überkommt, wenn es sich darum handelt, für landesculturelle Angelegenheiten eine größere Auslage zu bewilligen, erlaube ich mir den formellen Antrag zu stellen, daß über meinen Antrag getrennt abgestimmt werde, nämlich zuerst über jenen Theil, der sich auf die Subvention bezieht, sodann über jenen, der die Entsendung eines Delegirten betrifft, wobei ich mir noch die Bemerkung gestatte, daß ich, falls der erste Theil meines Antrages abgelehnt würde, mit dem Antrage des Landes-Cultur-Ausschusses auf Bewilligung des Betrages von 300 fl. mich einverstanden erklären würde.

(Der Antrag des Abg. Sprung wird unterstützt.)

Abg. Graf **Wurmbrand** (G. G. B.): Ich habe mich zum Worte gemeldet, um den zweiten Theil des von dem Herrn Vorredner gestellten Antrages auf das Wärmste zu unterstützen.

So viel ich von den Petenten erfahren habe, liegt ihnen gerade daran viel, daß ein Delegirter vom Landtage bestimmt und in das Comité entsendet werde, weil dadurch die Arbeiten und die Stellung desselben an Bedeutung gewinnen würden.

Wir haben es ja hier mit einer patriotischen Unternehmung zu thun; die Herren, die bis jetzt zusammengetreten sind, um die Linie Fürstenseld-Fehring zu traciren, sind keine Bauunternehmer, keine Eisenbahnbauer, auch keine Gründer im modernen Sinne des Wortes, sondern sie sind eben zusammen getreten, weil es ihnen als ungemein wichtig für Steiermark erschien, den Verkehr von Fürstenseld nicht nach Ungarn, sondern nach Steiermark zu leiten.

Die Zusammensetzung des Comité's ist an und für sich von Wichtigkeit und es ist nicht zu verkennen, daß es für das Land eine Bedeutung hat, durch einen Delegirten im Comité vertreten zu sein, damit alle Arbeiten, welche die Tracirung im Gefolge haben wird, im Einverständnisse mit der Landesvertretung geschehen können.

Ich erlaube mir also, den zweiten Theil des Antrages des Herrn Abg. Sprung zu unterstützen und glaube dabei im Interesse Derjenigen zu sprechen, von welchen diese Petition, die ich zu überreichen die Ehre hatte, ausgegangen ist.

Abg. **Falle** (St. G. Radkersburg): Wenn ich mich für den Antrag des Herrn Abg. Sprung ausspreche, so möchte ich die Sache keinesfalls den Anschein gewinnen

lassen, als ob ich in irgend einer Weise dem Antrage des Landescultur-Ausschusses nahe treten möchte; im Gegentheile, der Antrag des Landescultur-Ausschusses, so wie er vorliegt, zeigt jedenfalls klar und deutlich die allergünstigste und allerfreundlichste Absicht dem Unternehmen gegenüber. Nichtsdestoweniger scheint mir jedoch der Antrag des Herrn Abg. Sprung derjenige Antrag zu sein, welcher von dem hohen Landtage vorzuziehen sein dürfte. Ich glaube, daß wir mit der Art und Weise, wie wir uns in dieser Angelegenheit aussprechen, ab initio constatiren wollen, daß uns die Wichtigkeit dieser ganzen Angelegenheit klar geworden ist. Es hat der Herr Referent bereits in sehr ausführlicher und sehr überzeugender Weise dargethan, daß die Sache für das Land selbst von großer Wichtigkeit ist und ich kann dieser Anschauung nur in vollstem Maße zustimmen. Bedenken Sie, meine Herren, daß diese ganze Gegend des Landes Steiermark, welche zwischen der Raab und dem Wechsel sich befindet, bis jetzt ohne jegliche Eisenbahnverbindung ist, bedenken Sie, daß eine Stadt wie Fürstenfeld, die in industrieller und wirtschaftlicher Beziehung eine so bedeutende Stellung unter den Städten des Landes einnimmt, für die Dauer nie und nimmer von jeder Eisenbahnverbindung ausgeschlossen sein kann, daß sie darnach trachten und daß es ihr auch gelingen muß, aus diesem Zustande der Isolirtheit herauszutreten. Wenn Sie nun bedenken, daß von Seite der ungarischen Regierung, welche bereits Concessionen vergeben hat, Vieles gethan worden ist, um den Verkehr von Fürstenfeld nach Ungarn und von da nach Wien zu lenken, so wird Ihnen ja klar sein, daß auch von Seite des Landes Steiermark etwas beigetragen werden muß, um diesem Uebelstande — denn im Laufe der Zeit würde das ein Uebelstand sein — abzuhelfen. Die Bahn, bezüglich welcher die Petition an das h. Haus gelangte, ist die erste Regung zu irgend einem Eisenbahn-Verkehre in jener großen Gegend, die, wie erwähnt, sich vom Wechsel bis zur Raab ausdehnt. Wenn nun in dieser Beziehung der erste Schritt gethan worden ist, wenn in dieser kurzen Strecke einer Bahn der Verkehr einmal nach Ungarn, in östlicher Richtung, abgelenkt ist, seien Sie versichert, daß jede andere Verbindung, welche später folgen wird und welche, möge sie nach welcher Richtung immer gehen, mit der Linie Fürstenfeld, Fehring in irgend einem Connexe sein wird, den Verkehr nach Osten, nach Ungarn, einschlagen wird! Das Interesse, welches das Land Steiermark an dieser Sache hat, kann also nicht hoch genug angeschlagen werden.

Nun kommt die Frage: Ist der Antrag des Landescultur-Ausschusses, welcher dahin lautet, man möge einen

Betrag von 300 fl. ausnahmsweise zur Verfügung stellen, ein genügender? Ich glaube nicht, meine Herren. Es ist ja möglich, daß der Betrag von 300 fl. ausreicht, es ist möglich, daß bereits von Seite der Privaten und jener Corporation, von welcher die vorliegende Petition ausging, soviel zusammengeschossen ist, um die Tracirungsarbeiten vorzunehmen, oder daß zur Ergänzung des ganzen Betrages nicht mehr als 300 fl. fehlen. Nehmen Sie aber an, es fehle eine Summe, die etwas größer ist als 300 fl. Würde es dann, ich will nicht sagen der Würde des hohen Hauses, aber würde es der Intention des hohen Hauses entsprechen, wenn wegen des Abganges einer so unbedeutenden Summe vielleicht eine Stockung in dieser ganzen Angelegenheit eintreten würde?

Ich halte demnach den Antrag des Herrn Abgeordneten Sprung für einen vollständig berechtigten. Ebenso scheinen mir die von dem unmittelbaren Voredner, dem Herrn Abg. Grafen Wurmbrand gemachten Bemerkungen bezüglich der Abordnung eines Delegirten von Seite des hohen Landtages ihre Berechtigung zu haben. Dieselbe soll erfolgen, um der Unternehmung eine gewisse moralische Unterstützung zu gewähren und zu gleicher Zeit vielleicht eine gewisse Controle auszuüben.

Ich weiß nicht, in welcher Weise dieser Antrag zur Ausführung gebracht werden kann, ob es nicht zweckentsprechender wäre, wenn der h. Landtag nur den Wunsch aussprechen würde, daß von Seite des Landes-Ausschusses die Pflichten oder das Amt eines solchen Delegirten ausgeübt werden — mag sein. Jedenfalls aber glaube ich, daß die diesfälligen Bemerkungen der Würdigung seitens des h. Hauses werth sind und daß es das Interesse der ganzen Angelegenheit nur fördern würde, wenn das h. Haus dieser Ansicht zustimmte.

Im Ganzen genommen, erlaube ich mir demnach den Antrag, so wie er von dem Herrn Abgeordneten Sprung gestellt worden ist, dem h. Hause zur Annahme zu empfehlen.

Abg. **Oberranzmeyer** (H.-R. Graz): Auch ich kann mich dem von dem Herrn Abgeordneten Sprung gestellten Antrage, sowie den Ausführungen desselben vollkommen anschließen.

Ich habe bereits wiederholt Gelegenheit gehabt, auf die Wichtigkeit der Communications-Mittel für das Land hinzuweisen, und kann auch heute nur hervorheben, daß, wie früher das Hauptaugenmerk sich auf die Herstellung guter Straßen richten mußte, gegenwärtig eine entsprechende Entwicklung der Eisenbahnverbindungen als ein höchwichtiges Interesse erscheint.

Wenn wir nun der Anstrengungen gedenken, welche z. B. in Böhmen, Mähren und Galizien gemacht werden, um das Land mit Eisenbahnen zu versehen, so muß es einen betrübenden Eindruck machen, daß es andererseits in unserem Lande diesfalls fast gänzlich an einer Initiative fehlt, ja daß jeder Versuch derselben, ich möchte sagen, systematisch abgelehnt wird. Selbst die jetzt in Anregung gelangte, für das Land so hochwichtige Angelegenheit Sauerbrunn soll erst an ein Comité gewiesen werden, und die in einem solchen in's Spiel kommenden verschiedenen Interessen können leicht eine Verschleppung der Angelegenheit herbeiführen, so daß auch da wieder, wie sich ja Ähnliches auch bezüglich einer Eisenbahn bereits gezeigt hat, vielleicht kein Resultat zu erzielen sein wird. Heute liegt nun ein concreter Fall vor, in welchem eine achtungswerthe Corporation sich vereinigt hat, um die Sache in die Hand zu nehmen und für die in Frage stehende Bahnherstellung zu wirken. Ich halte nun das Land für verpflichtet, sich diesen Bemühungen anzuschließen und die vorliegende Petition nicht quasi mit einer Unterstützung von 300 fl. abzuthun.

Die Wahrnehmung, daß die hohe Landes-Vertretung die hohe Wichtigkeit einer Eisenbahn erkennt, kann nur von großem moralischem Erfolge sein, indem es kaum bei diesem einzelnen Fall der Initiative bleiben dürfte.

Die Capitals-Anlage aber, zu der sich das Land in dem vorliegenden Falle bestimmt fände, würde sich reichlich verzinsen; ich bitte nur die Nothlage derjenigen Gegenden, die einer Eisenbahn entbehren, mit den Verhältnissen derjenigen zu vergleichen, die sich einer Eisenbahn erfreuen; ich erlaube mir demnach, dem hohen Hause die vollinhaltliche Annahme des Antrages des Herrn Abgeordneten Sprung auf das Wärmste zu empfehlen.

Abg. Graf Gleispach (G. G. = B.): Ich habe als Mitglied des Landescultur-Ausschusses der in Frage stehenden Bahn, gewiß kein geringeres Interesse entgegengebracht, als die Herrn Vorredner, und auch mit sämtlichen Collegen im Ausschusse für die Botirung eines Beitrages gestimmt.

Ich glaube aber, daß sich der h. Landtag denn doch bemüßigt sehen wird, bei der Bewilligung solcher Beiträge sich eine gewisse Reserve aufzuerlegen.

Wir Alle hoffen, daß die Bahn, welche heute den Gegenstand der Debatte bildet, nicht für alle Zukunft die einzige im Lande sein wird, und der Landescultur-Ausschuß glaubte, den Beisatz „ausnahmsweise“ in seinen Antrag aufnehmen zu sollen, um diesfalls nicht zu präjudiciren, um nicht bei Unternehmern, welche sich

mit Tracirungen und Eisenbahn-Bauten beschäftigen, Hoffnungen zu erwecken, die sich dann als unbegründet herausstellen könnten, daß nämlich der Landtag auch ihnen das gleiche Interesse entgegenbringen werde, wie im vorliegenden Falle.

Ebenso glaube ich, dürfte die Entsendung eines Delegirten denn doch nicht ganz angezeigt sein.

Der Beitrag, den das Land nach dem vorliegenden Antrage gewähren soll, ist so minimal, daß er zur Stellung des Delegirten nicht die genügende Basis bieten dürfte.

Der Landescultur-Ausschuß glaubte, wie gesagt, keine Illusionen erwecken zu sollen, bezüglich deren der Landtag sich wohl überlegen dürfte, ihnen auch factisch eine Grundlage zu geben.

Die Sympathien des Landescultur-Ausschusses sind in dieser Frage auch nicht minder warm, als die der Herren Vorredner, aber der Antrag desselben war ein wohlüberlegter, nachdem sich der h. Landtag wohl kaum veranlaßt sehen dürfte, in das Eisenbahnwesen einzugreifen, welches sich hoffentlich in Steiermark entwickeln wird, und gewissermaßen Eisenbahnpolitik zu treiben.

Dazu ist unser Säckel ein zu wenig gut gefüllter, dazu ist der Landtag auch vielleicht nicht das geeignete Organ und auch der Landes-Ausschuß nicht in der Lage, in den zu bildenden Comité's jene Stellung einzunehmen, die im Interesse der Sache gelegen wäre.

Ich empfehle daher den Antrag des Ausschusses dem hohen Hause zur Annahme.

Abg. Sprung (H. = R. Leoben): Ich erlaube mir nur das eine Bedenken des unmittelbaren Herrn Vorredners zu entkräften, daß die Entsendung eines Delegirten nicht angemessen sei. Wenn der Grundsatz richtig wäre, daß ein Delegirter nur dann zu entsenden sei, wenn man bereit ist, einen bedeutenden Theil der Kosten zu übernehmen, so würde bei der Mehrzahl der Unternehmungen von Seite der Regierung oder des Landes, oder des Landes-Ausschusses nie ein Vertreter entsendet werden dürfen.

Ich habe ausdrücklich betont, daß ich gerade in der Entsendung eines Delegirten das, ich möchte sagen, sichtbare Kennzeichen dafür erblicke, daß der Landtag nicht verzichten wolle auf den Einfluß, welcher ihm naturgemäß auf die Gründung solcher wichtigen Unternehmungen zukommt.

(Die Debatte wird hierauf geschlossen.)

Berichterstatter des Landescultur-Ausschusses Freih. v. Berg: Hoher Landtag! In Rücksicht auf die vorgebrachten erweiternden Anträge möchte ich mir die Bemerkung erlauben, daß ich, aufrichtig gesagt, persönlich auf das Wärmste mit den Anträgen des Herrn Abg. Sprung,

die auch vom Herrn Abg. F a l l e unterstützt wurden, sympathisire, daß ich aber vom Landescultur-Ausschusse nicht die Ermächtigung habe, über den Antrag desselben hinauszugehen, daß ich daher verpflichtet bin, diesen Antrag aufrecht zu halten.

Landeshauptmann-Stellvertreter: Wir gelangen nun zur Abstimmung. Ich werde über den Antrag Sprung, als den weitergehenden, zuerst, und zwar nach dem Wunsche des Antragstellers, getrennt abstimmen lassen, derart, daß zunächst die Frage der Subvention nach dem Antrage Sprung, und wenn dieser abgelehnt wird, nach dem Antrage des Ausschusses und hierauf der Antrag Sprung bezüglich der Entsendung eines Delegirten zur Abstimmung käme. (Zustimmung.)

(Der Antrag des Abg. Sprung wird hierauf bezüglich des ersten Theiles mit 26 gegen 22 Stimmen abgelehnt, und der Antrag des Landescultur-Ausschusses angenommen; der zweite Theil des Antrages Sprung wird mit 22 gegen 22 Stimmen abgelehnt.)

Die Tagesordnung ist erschöpft.

Als nächsten Sitzungstag bestimme ich Freitag, den 30. Juni, Vormittags 10 Uhr, mit folgender Tagesordnung:

1. Begründung des Antrages der Abg. P o s c h und Genossen, betreffend die Dienstbotenordnung für Steiermark. (Beilage Nr. 54.)

2. Bericht des Landes-Ausschusses über die Eingabe der Stadtgemeinden Marburg und Pettau um Bewilligung der Einhebung einer Abgabe bei Einführung von Bier und Spirituosen für das Jahr 1883, beziehungsweise auf die Dauer von drei Jahren, nämlich 1883, 1884 und 1885. (Beilage Nr. 39.)

3. Antrag des Finanz-Ausschusses zum Berichte des Landes-Ausschusses (Beilage Nr. 14), betreffend die Errichtung eines öffentlichen Krankenhauses in Hartberg. (Beilage Nr. 47.)

4. Anträge des Finanz-Ausschusses über den Bericht des Landes-Ausschusses (Beilage Nr. 3) über die Petition des steir. Lehrerbundes um Aenderung des Lehrerpensions-Gesetzes, dann über die Vorlage des Landes-Ausschusses (Beilage Nr. 25) wegen Bewilligung höherer Lehrer-Pensionen. (Beilage Nr. 48.)

5. Anträge des Gemeinde-Ausschusses über die ihm vom hohen Landtage zugewiesenen Partien des Rechnungsschafts-Berichtes des Landes-Ausschusses über seine Thätigkeit seit October 1881 (Seite 56 bis 60). Beilage Nr. 51.)

6. Berichte über Petitionen.

Ich habe noch zu verkünden, daß der Landes-Cultur-Ausschuß Freitag, den 30. d. M., um 5 Uhr Nachmittags, im Bureau des Landes-Ausschuß-Beisitzers Grafen Rottulinsky eine Sitzung hält.

Ich erkläre die Sitzung für geschlossen.

(Schluß der Sitzung um 1 Uhr.)